

## Jugendwohnen St. Sebastian Erlebnisorientierte Einzelfallhilfe

<b>Anzahl der Plätze</b>	Nach Bedarf
<b>Aufnahmealter/ Betreuungsalter</b>	7-21 Jahre
<b>Gesetzliche Grundlage</b>	§ 27 SGB VIII § 41 SGB VIII
<b>Angebotsbeschreibung</b>	Die erlebnisorientierte Einzelfallhilfe ist ein ambulantes Angebot für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die entweder stationär im Rahmen der Jugendhilfe untergebracht sind oder in ihrer Familie leben. Die Inhalte und Methoden des Angebots können individuell auf die Bedürfnisse der Hilfeempfänger zugeschnitten werden. Gleiches gilt für den Umfang und die Dauer der Hilfe.
<b>Zielgruppe/Indikation</b>	<p><b>Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ab dem 7. Lebensjahr (m/w), die</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ in ihrer Familie leben, oder im Rahmen der Jugendhilfe stationär, teilstationär oder ambulant betreut werden</li> <li>▪ sich mit dem (Ein-) Leben in einer stationären Gruppe (noch) schwer tun, und deswegen einer besonderen Betreuung bedürfen</li> <li>▪ sich in besonderen Krisensituationen befinden</li> <li>▪ traumatisiert sind</li> <li>▪ Verhaltensauffälligkeiten (Aggressionen, Angststörungen, Suchtprobleme), Milieuschädigungen, Defizite im sozialen und emotionalen Bereich, Entwicklungsrückstände (sozial, emotional, motorisch) aufweisen</li> <li>▪ misserfolgsorientiert, wenig belastbar, konfliktscheu, bindungsgestört sind</li> <li>▪ ein geringes Selbstwertgefühl, geringe Frustrationstoleranz haben.</li> </ul>
<b>Ziele</b>	<p>Die Erlebnispädagogik hat zum Ziel, die <b>Persönlichkeitsentwicklung</b>, die <b>sozialen Kompetenzen des einzelnen Menschen</b> allein und in der Gruppe zu fördern.</p> <p>Es ist ein <b>Lernen mit allen Sinnen</b>, mit Hand, Herz und Verstand und mit Hilfe differenzierter Reflexions- und Transfermethoden.</p> <p>Dabei steht das <b>Erleben eigener Handlungswirksamkeit</b> im Vordergrund der pädagogischen Arbeit.</p> <p>Mit Handlungswirksamkeit ist gemeint, dass der Jugendliche erlebt, über die notwendigen Fertigkeiten zu verfügen, um seine persönlichen Ziele zu erreichen. Er macht die elementare Erfahrung, dass das Erreichen eines Zieles <b>seinem</b> persönlichen Verhalten und <b>seinen</b> Handlungen zuzuschreiben ist. Das Erleben eigener Handlungswirksamkeit fördert das <b>Selbstvertrauen</b> des Jugendlichen, er wird optimistischer und das Vertrauen in die eigene Fähigkeit, Konflikte in Zukunft selbständig lösen zu können, steigt.</p> <p>Die Stärkung des <b>Selbstwertgefühls</b> des jungen Menschen ist eine Folge aus diesem Lernprozess und ist der erste Schritt zu einem <b>zielorientierten Handeln</b>.</p>